

Leistungsspitze entdecken und fördern

Initiative "Leistung macht Schule" – Störck-Gymnasium bietet Exzellenzkurse an

Von Dirk Thannheimer

2. Februar 2018



Seit September gibt es am Störck-Gymnasium Bad Saulgau eine Forscher-AG. Das Störck-Gymnasium fördert in Exzellenzkursen besonders leistungsstarke Schüler.
Foto: Johannes Koch

Bad Saulgau - Das Störck-Gymnasium Bad Saulgau ist als eines von zwölf Gymnasien in Baden-Württemberg für die Bund-Länder-Initiative "Leistung macht Schule" zur Förderung besonders leistungsfähiger Schüler ausgewählt worden. Zwei Exzellenzkurse sind seit September in der Testphase, zwei weitere gibt es zum Start der Initiative seit 1. Februar.

Stefan Oßwald, Leiter des Störck-Gymnasiums, war am vergangenen Dienstag bei der Auftaktveranstaltung in Berlin - gemeinsam mit Schulleitern von bundesweit 300 Schulen und Vertretern mehrerer Universitäten, die die Initiative wissenschaftlich begleiten werden. 125 Millionen Euro stellen Bund und Länder in den kommenden zehn Jahren für die Initiative bereit.

Stefan Oßwald kehrte mit wichtigen Informationen und neuen Erkenntnissen zurück an seinen Arbeitsplatz in Bad Saulgau. "Ziel ist, jedem Schüler seinen Fähigkeiten entsprechend gerecht zu werden - weg vom starren Schulsystem hin zum Individuum, das mehr in den Fokus gerückt werden muss", sagt Oßwald. Bei der Auftaktveranstaltung in Berlin wurde das Problem beschrieben, dass sich in den

vergangenen Jahren in heterogenen Schulklassen zu sehr um die schwächeren Schüler gekümmert wurde. Die Initiative soll einen Beitrag leisten, das Bildungswesen in Deutschland qualitativ weiterzuentwickeln. "Wir müssen gezielt leistungsfähige Schüler entdecken und fördern", sagt die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka. Oder wie Oßwald sagt: "Die Potenziale des Schülers müssen gefördert und gefordert werden."

Kleine Lerngruppen

Am Störck-Gymnasium wurden bereits im September zwei sogenannte Exzellenzkurse gebildet: ein Forscherkurs für ausgewählte Schüler der Klassen 5 und 6 sowie der Kurs Kreatives Schreiben für Schüler der Klassen 8 bis 10. "Es sind kleine Kurse mit acht bis 15 Schülern, die von den Fachlehrern vorgeschlagen wurden", ergänzt Oßwald. Die Teilnahme an den Kursen ist freiwillig, "aber die vorgeschlagenen Schüler fühlen sich entsprechend wertgeschätzt", sagt Oßwald. Im Kurs Kreatives Schreiben geht es zum Beispiel darum, dass die von Claudia Boos unterrichteten Schüler in einer Doppelstunde ihre schriftliche Ausdrucksweise verbessern und ihren eigenen Schreibstil finden. Das Verfassen von journalistischen Texten ist ein Inhalt des Kurses. "Die Schüler waren anfangs verblüfft, als sie gefragt wurden, was sie in dem Kurs gerne machen würden", so Oßwald. In den Kursen soll der Schüler Akteur und Autor seines eigenen Lebens und Lernens werden.

Welche Schüler letztendlich für die Kurse infrage kommen, hängt nicht allein von den Noten ab. "Es gibt ein Bündel von Maßnahmen, um zu versuchen, die leistungsstarken Schüler zu identifizieren." Bei der Auftaktveranstaltung in Berlin wurde das Beispiel eines Unterstufenschülers vorgestellt, der während des Mathematikunterrichts Comics zeichnete - nicht aus Langeweile, weil ihn Mathe nicht interessiert, sondern weil er schlichtweg unterfordert ist. Solche Schüler sind prädestiniert für solche Exzellenzkurse.

Mehr Zeit wegen G9

Für leistungsstarke Schüler am Störck-Gymnasium in Bad Saulgau sieht Oßwald einen weiteren Vorteil im neunjährigen Gymnasium. "Die Schüler haben mehr Luft und mehr Zeit, um die Freiräume für die gezielte individuelle Förderung zu nutzen", so Oßwald. Die Rückmeldungen der Schüler der beiden Testkurse seien durchweg positiv.

Im zweiten Schulhalbjahr gibt es zwei weitere Exzellenzkurse: Einen Englischkurs für Acht- bis Zehntklässler und einen Debattierkurs für Fünf- bis Siebtklässler, der von Johannes Koch geleitet wird. "In diesem Kurs geht es um ein sicheres Auftreten und um Rhetorik", sagt Koch. Inhalte der Kurse sollen möglicherweise in den Regelunterricht eingebunden werden. Stefan Oßwald will sich aber Zeit lassen, denn die Initiative sei nicht auf einen Schnellschuss angelegt. "Wir brauchen Geduld und einen langen Atem." Trotzdem will der Schulleiter den Prozess etwas beschleunigen, weil das Störck-Gymnasium ab dem kommenden Schuljahr die Kooperation mit

Universitäten anstrebt, die die Initiative "Leistung macht Schule" als Forschungsprojekt nutzen. Erste Gespräche mit Universitäten führte Oßwald bereits, für den es ein "Glücksfall" sei, dass das Störck-Gymnasium von der Initiative berücksichtigt worden sei.